

150 Arbeitsstunden für die Kinder

Beim Kindergarten am Kleistring hat am Sonnabend Hochbetrieb geherrscht. Doch es waren nicht die Kinder, sondern die Eltern, die sich schon am frühen Morgen versammelten, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen: das Außengelände auf Vordermann bringen.

Obernkirchen. „Im letzten Jahr mussten wir einige der Außengeräte abbauen, weil die Sicherheit nicht mehr gewährleistet war“, erklärt Maren Witte, die Leiterin des städtischen Kindergartens. Verwunderlich war die Entscheidung damals nicht, immerhin hatten die Geräte schon seit der Eröffnung des Kindergartens vor 15 Jahren als Spielgeräte gedient. „Und damals hat man ja noch anders gebaut“, weiß Witte. „Die Geräte wurden auf Holzständern in den Boden gestellt, und da sind sie irgendwann einfach marode geworden“, fügt sie hinzu. Um den Kindern wieder viele Spielmöglichkeiten zu schaffen, werkten deshalb über 20 Helfer unter der Anleitung von Gerhard Daseler, von der Firma „Daseler Spielzeuggeräte GmbH“ aus Nienstädt, an vielen verschiedenen Ecken des Geländes. Und damit die neuen Geräte auch lange halten, wurden Vorkehrungen getroffen: Sie haben Metallfüße und werden einbetoniert. Dadurch sind sie robuster, und es besteht die berechnete Hoffnung, dass noch viele Generationen von Kindergartenkindern ihren Spaß daran haben werden. „Eigentlich wollten wir nur den Spielhügel erneuern“, erzählt Witte. Dort sollen eine Hängebrücke, verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten und ein Wackelsteg in Zukunft für Spielvergnügen sorgen. „Aber da so viele Helfer da sind, haben sich noch viele andere Dinge ergeben“, freut sie sich. Und so wurde dann zusätzlich noch mit dem Bau einer Drehscheibe an der Seite des Gebäudes begonnen, Unkraut gezupft, und Blumenbeete erneuert. Die Arbeitsaufteilung war dabei sehr klassisch: Während sich die Frauen eher um den Garten kümmerten, waren die Männer an den schweren Werkzeugen zu finden. Schlimm fanden die Beteiligten das aber nicht: „Gartenarbeit ist zwar nicht mein Traumberuf, aber ich finde es besser, als große Löcher zu buddeln“, erzählt Dörte Worm. Belegte Brötchen, selbstgebackener Kuchen und Gegrilltes luden dazu ein, sich auch einmal von der Arbeit zu erholen und das schöne Wetter zu genießen. Und so hielten die vielen fleißigen Helfer dann auch bei der Stange, als der angestrebte Fertigstellungstermin langsam verstrich. „Ich hätte zwar nicht gedacht, dass es so lange dauert, aber jetzt machen wir das hier auch fertig“, versichert Peter Schikowski, dessen Sohn Peer erst seit wenigen Wochen den Kindergarten besucht. „Eigentlich wollten wir diese Aktion schon am letzten Wochenende machen, aber da war das Wetter zu schlecht“, verrät Witte. Und diese Entscheidung hat Petrus dann auch belohnt. Es war den ganzen Tag trocken und angenehm warm. Maren Wittes besonderer Dank gilt allen freiwilligen Helfern, denn „ohne die wäre das alles gar nicht möglich gewesen!“ Das große Finish erfolgt am heutigen Dienstagabend. Obwohl die Helfer am Sonnabend noch bis 17.30 Uhr tätig waren, war nicht alles zu schaffen. Das wird sich heute ändern. Insgesamt haben die Eltern rund 150 freiwillige Arbeitsstunden geleistet und ganz maßgeblich dazu beigetragen, dass durch das eingesparte Geld für den Aufbau des Spielgerätes der Spielhügel an sich deutlich vielfältiger gestaltet werden konnte. jaj